

in, die Probleme der Speläogenese zu untersuchen, denen er später die 1966 an der Universität Dijon abgeschlossene „Thèse de doctorat“ widmete. Von 1953 bis 1963 war er Präsident der Kommission für Terminologie und konventionelle Zeichen der Internationalen Union für Speläologie. Schon damals, in der Zeit des Aufbaues einer internationalen Zusammenarbeit der führenden Speläologen Europas und des sich vertiefenden Austausches von Erfahrungen und Forschungsergebnissen, boten Tagungen und Symposien dem Verfasser immer wieder Gelegenheit zu Fachgesprächen mit dem Verstorbenen. Von 1972 bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1991 arbeitete und lehrte

Stefan Roda (1927 - 2001)

Am 18. Oktober 2001 starb in Roznava (Rosenau) in der Ostslowakei Mag. pharm. Stefan Roda im 75. Lebensjahr. Er war am gleichen Ort am 3. April 1927 geboren worden und dorthin nach seinem Studium in Bratislava zurückgekehrt. Durch viele Jahre war er in seiner ostslowakischen Heimat – zunächst in der Höhle von Gombasek – mit physikalischen und höhlenklimatischen Untersuchungen befasst, durch die er als einer der Initiatoren des 1. Internationalen Symposiums für Speläotherapie im Jahre 1968 zum Mitbegründer der sowohl natur-

George N. Huppert

Im Oktober 2001 ist der amerikanische Höhlenforscher George N. Huppert bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Huppert gehörte dem Lehrkörper der Abteilung für Geographie und Erdwissenschaften der Universität Wisconsin - La Crosse an; in den Vereinigten Staaten war er jedoch vor allem durch seinen engagierten Einsatz für den Höhlenschutz im Rahmen der 1979 gegründeten „American Cave Conservation Association“ bekannt, die auch ein Höhlen- und Karstmuseum unweit des Einganges in die Hidden River Cave

Philippe Renault an der Universität Lyon I; seine fachlichen Arbeiten setzte er aber auch nachher fort. Anlässlich der Vollendung von 50 Jahren seiner höhlenkundlichen Forschungstätigkeit widmete ihm der Spéléo-Club de Paris die Tagungsveranstaltung „Septième Rencontre d'octobre“, die aus diesem Anlass gemeinsam mit der Jahrestagung der Association Francaise de Karstologie am 4. und 5. Oktober 1997 in Sainte-Baume (Provence) stattfand. Wir ahnten nicht, dass unser damaliges auch unser letztes Zusammentreffen werden sollte. Philippe Renault wird einen bleibenden Platz in der Geschichte der europäischen Karst- und Höhlenforschung einnehmen. h.t.

wissenschaftlichen als auch medizinischen speläotherapeutischen Forschung wurde. Seine internationalen Kontakte, insbesondere zur österreichischen Höhlenforschung, ergaben sich durch seine aktive Mitarbeit in der Ständigen Kommission für Speläotherapie der Internationalen Union für Speläologie seit deren Gründung. Mit ihm verliert nicht nur die slowakische, sondern die mitteleuropäische Speläologie insgesamt einen wichtigen Repräsentanten und so mancher Höhlenforscher auch einen treuen Freund. Dr. Hubert Trimmel (Wien)

(Kentucky) eingerichtet hat. In Europa wurde er unter anderem durch seine Teilnahme an der Internationalen Konferenz über den Schutz geologisch wichtiger Landschaften in Malvern (England) im Jahre 1993 und durch seine Berichte bei den Internationalen Kongressen für Speläologie bekannt. Seit 1997 gehörte er als „secrétaire adjoint“ dem Büro der Internationalen Union für Speläologie an. Dass er kurz nach seiner Wiederwahl im Juli 2001 in Brasilia verunglückte, hinterlässt eine schmerzliche Lücke in diesem Gremium. h.t.